

»Wir sind kein Visitenkartentauschclub«

Piomer Jungunternehmer Bernhard Morawetz engagiert sich bei den Deutschen Wirtschaftsjunioren

■ Von Florian Weyand

Borgholzhausen (WB). Walter Scheel, Jacques Chirac oder Kofi Annan: ihre ersten Schritte auf dem internationalen Parkett der Diplomatie haben die drei späteren Politiker bei den internationalen Wirtschaftsjunioren gemacht. Auch der Piomer Bernhard Morawetz engagiert sich beim größten Verband junger Unternehmer.

Morawetz ist stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen und ist zudem für den Bereich Internationales verantwortlich. Drei bis vier Tage im Monat arbeitet Bernhard Morawetz neben seinem Beruf als selbstständiger Kaufmann und Wirtschaftsberater auch für die Wirtschaftsjunioren. Der Verband mit etwa 10 000 Mitgliedern hat es sich zum Ziel gesetzt, die Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland im vereinten Europa aktiv mitzugestalten, um damit die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands weltweit zu sichern. »Das bedeutet aber nicht, dass wir ein Visitenkartenaustauschverein sind«, sagt Bernhard Morawetz.

Denn die Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren setzt das Engagement der Mitglieder voraus. »Die aktive Beteiligung ist eines der Aufnahmekriterien in unserem Verband. Gerade von diesem Engagement leben wir als Wirtschaftsjunioren«, sagt der Jungunternehmer.

Aktiv ist der Verband auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene: Während die Mitglieder im städtischen Raum Projekte wie Bewerbungstrainings für Jugendliche organisieren oder Existenzgründer beraten, arbeiten die Mitglieder auf Landes- und Bundesebene eng mit der Politik zusammen. Dabei erhalten sie auch direkte Einblicke in die Parla-

»Die aktive Beteiligung ist Aufnahmekriterium in unserem Verband.«

Bernhard Morawetz
Wirtschaftsjunioren NRW

sätzlich den Bereich Internationales im Wirtschaftsverband. Zu den Aufgaben des Piumers gehört die Organisation von Konferenzen mit internationalen Themen, die Betreuung des internationalen Praktikantenprogramms sowie der Be-



Der Piomer Bernhard Morawetz engagiert sich bei den Wirtschaftsjunioren Nordrhein-Westfalen. Beim Verband für Jungunternehmer und

junge Führungskräfte übt er das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden aus. Foto: Florian Weyand

mentsarbeit. »In speziellen Projekten haben unsere Mitglieder die Gelegenheit, einige Tage mit einem Politiker den Landtag in Düsseldorf zu besuchen«, sagt Bernhard Morawetz. Das fördert den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Politik

Neben seinem Amt als Stellvertretender Landesvorsitzender betreut Bernhard Morawetz zusätzlich den Bereich Internationales im Wirtschaftsverband. Zu den Aufgaben des Piumers gehört die Organisation von Konferenzen mit internationalen Themen, die Betreuung des internationalen Praktikantenprogramms sowie der Be-

such von Generalkonsulaten. Aber auch die Teilnahmen an Europa- oder sogar Weltkonferenzen stehen im Terminkalender des Jungunternehmers.

Zu Gute kommen dem Borgholzhausener dabei seine Russischkenntnisse. »Während meines Abiturs am CJD-Gymnasium in Versmold habe ich Russisch gelernt und die Sprache vertieft, als ich ein Jahr in Nowgorod gelebt und gearbeitet habe. Die Russen sind einfach tolle Menschen«, sagt Bernhard Morawetz.

Im Jahr 2013 möchte Morawetz das Amt des Landesvorsitzenden übernehmen. Dann wartet jedoch viel Arbeit auf den Piomer. Denn ein Jahr später soll die Landeskonferenz in Ostwestfalen stattfinden. An drei Tagen wird die heimische

Region das schöpferische Zentrum der Wirtschaftsjunioren werden. »Unser Ziel ist es, den Wirtschafts-

standort Ostwestfalen bei unseren Mitgliedern bekannter zu machen«, sagt Bernhard Morawetz.

Fakten zu den Wirtschaftsjunioren

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) sind der größte Verband von jungen Unternehmern und Führungskräften in Deutschland. Gegründet wurde der Verband im Jahr 1954. Die Organisation steht für den demokratischen Rechtsstaat als Voraussetzung für die Marktwirtschaft mit der Verpflichtung zu sozialer und ökologischer Verantwortung.

Mitglied des WJD kann jeder

werden, der selbstständig ist oder in einer Führungsposition arbeitet und unter 40 Jahre alt ist. Derzeit hat der Verband mehr als 10 000 aktive Mitglieder. Der WJD-Verband gehört zu über 100 Nationalverbänden, die im Weltverband Junior Chamber International (JCI) organisiert sind. Der JCI umfasst rund 8 600 Juniorenkreise und hat über 400 000 Mitglieder in 104 Ländern der Welt.